

## **DIE ENGELSGESCHICHTE**

**B**ereits in den 90er Jahren untersuchte eine internationale Forschergruppe den Grund des Schwarzen Meeres. Anhand von Einlagerungen in Bohrkernen (Pflanzenreste, Samen) lässt sich nachweisen, dass große Teile des jetzt unter Wasser liegenden Bodens einst trocken lagen, das Schwarze Meer also ein wesentlich kleinerer Binnensee war. Die noch wichtigere Entdeckung waren Reste menschlicher Siedlungen mit Gebrauchsgegenständen, die auf eine bereits hoch entwickelte Kultur schließen lassen.

**G**eologische Untersuchungen am Bosphorus haben außerdem zu der Erkenntnis geführt, dass hier ein gewaltiger Wasserdurchbruch stattgefunden haben muss. Die Sintflut hat also tatsächlich stattgefunden, obgleich man sicher davon ausgehen muss, dass es sich bei Noahs Arche um eine Legende handelt. Eine Legende, die allerdings stellvertretend dafür stehen könnte, dass Menschen, mit ihnen die Haustiere, rechtzeitig die Möglichkeit erhielten, die Flucht zu ergreifen, wenigstens in Gebieten, die nicht unmittelbar und sofort von der gewaltigen Flutwelle erfasst wurden.

**EIN ENGEL** soll es verkündet haben, so berichtet das Alte Testament. Noah und seiner Familie wolle Gott das Überleben sichern, während der Rest der Menschheit wegen ihrer Sündhaftigkeit vernichtet werden würde. Soweit die biblische Geschichte.

**D**er Engel, aus dem Griechischen Angelos, der Bote oder Botschafter, im erweiterten Sinne auch Verkünder, weil er eine Botschaft Gottes verkündet.

**S**chon in den Zeiten, als die Menschen sesshaft wurden, gab es „Weltenbummler“. Sei es aus Fernweh (Fernweh ist keine Eigenschaft der Neuzeit), aus Neugier oder weil ihnen die Sesshaftigkeit nicht behagte, vielleicht auch weil sie, aus welchem Grunde auch immer, aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wurden. Das Ganze begann vor etwa 11 bis 12.000 Jahren, also nach dem Ende der letzten Eiszeit. Auf 9.000 Jahre v. Chr.

datiert die Wissenschaft den Beginn von Ackerbau und Viehzucht im Nahen Osten.

**D**iese Menschen, die Wanderer, hoben sich erheblich von dem ab, was man in vielen der Ansiedlungen, die sie auf ihren Wanderungen erreichten, gewohnt war. Das begann oft mit fremdartiger Kleidung, bestimmten Gewohnheiten und in einem ganz besonders: sie wussten mehr, sie hatten mehr erlebt, sie kannten die Welt, jedenfalls den zur damaligen Zeit erreichbaren Teil. Nicht selten führten sie Gegenstände mit, die aus weiter entwickelten Gemeinschaften stammten, und die die Siedler zum Staunen brachten aber auch zum Nachbau animierten. Daher liegt es nahe, dass man ihnen in den Dorfgemeinschaften einen göttlichen Nimbus verlieh.

**E**in solcher Wanderer (oder mehrere) könnte an den Ufern des Bosphorus gelebt haben, etwa 5.600 vor Christi Geburt, also aus heutiger Sicht vor etwa 7.500 bis 8.000 Jahren. In dieser Zeit, so rekonstruierte die Wissenschaft, wurde die Barriere zwischen Bosphorus und Schwarzem Meer durchbrochen. Dies entspricht in etwa den biblischen Urzeiten der Entstehung der Menschheit (wenn auch eine Reihe Bibelforscher das Geburtsjahr Adams erst auf 3.600 bis 4.000 vor Chr. datieren).

**S**eit dem Ende der letzten Eiszeit vor knapp 12.000 Jahren war der Wasserspiegel des Mittelmeeres um etwa 120 Meter gestiegen. Diese Veränderung wird den dort lebenden Menschen nicht entgangen sein. So wenig wie die Tatsache, dass sich an den Ausgängen des Bosphorus, so wie wir ihn heute kennen, ein gewaltiger Durchbruch abzeichnete. Davon berichtete der Wanderer den Siedlern in dem ausgedehnten Talkessel jenseits der Gebirge. Die Klugen mögen ihm geglaubt, die weniger Klugen ihn vielleicht ausgelacht haben. Die Klugen rafften ihr Hab und Gut zusammen und begaben sich in entfernte, vor allem höher gelegene Regionen, von wo aus sie ein, zwei oder drei Jahre später die Katastrophe beobachteten.

**W**as anderes hätten Menschen in dieser Zeit, die alles, was sie sich nicht erklären konnten, göttlichem Wirken zuschrieben, was anderes hätten sie denken sollen, als dass ihnen ein göttlicher Wille das Leben gerettet hat. Die Geschichten wurden über Jahrhunderte an den Feuern weitererzählt und aus den

„Weltenbummlern“, den Wanderern wurden die **ENGEL**, die Boten des Himmels, weil über so viel vorausschauende Klugheit, wie die, konnte gar kein irdisches Wesen verfügen, so glaubte man. Und so wie es sich im Zusammenhang mit der Sintflut ereignet haben könnte, gibt es sicher noch einige Katastrophen mehr als diese, die von besonders klugen Menschen, die dieselben Vorzeichen vielleicht anderswo bereits erlebt hatten, vorhergesehen wurden - **Engel**.

*Frank G. Mey* – anno 2017